

## Abstract

Nach einigen vorbereitenden, grundlegenden Überlegungen zu Definition, Funktion, Kennzeichen und Arten der Frage sowie ihrer Einbettung in para- und nonverbale Kommunikation folgt ein Blick auf das Fragenstellen im personenzentrierten Ansatz. Zunächst werden hierbei potentielle Gefahrenquellen beleuchtet, danach werden Wert und Potential der Frage in der personenzentrierten Psychotherapie genauer untersucht. Schließlich werden folgende konkrete mögliche Auswege herausgearbeitet: Einladung zur Korrektur, Maximierung der Wahlmöglichkeit, Hypothetisches Fragen, Explizit-Machen der eigenen Frage-Rolle, Meinung des Gegenübers einholen, Einbezug des Fragekontextes sowie Erlaubnisfragen und Fragesprache.

Im praxisbezogenen Teil werden zunächst Eröffnungsfragen und Erstbegegnungen im Kontext der Fragestellung näher betrachtet, da dadurch weitere wichtige Aspekte zum Vorschein kommen. Danach wird einer intensiven Begegnung mit einer meiner Klientinnen bei p.a.s.s. Raum gegeben, bei der das Fragenstellen eine große und wandlungsfähige Rolle spielt und vieles in Bewegung bringt – sowohl auf Klientinnen- als auch auf Therapeutinnenseite. Schließlich gebe ich Einblick in meine persönliche Motivation und ziehe Resümee dahingehend, wie sich die Auseinandersetzung mit der Thematik in meiner Arbeit auf meine persönliche Wahrnehmung des Phänomens ausgewirkt hat.